

AUENSTEIN: Ein nicht alltäglicher Hausbau

Das Haus am Haken

Das «Kleinhaus» liegt im Trend und hilft, Restgrundstücke optimal zu nutzen, aber auch als Anbau wird diese neue Bauart immer beliebter.

BRIGITTE BRÜNISHOLZ

Seit fünfzehn Jahren bietet Carmen Brobbel Hochstrasser, diplomierte Physiotherapeutin, Angebote wie manuelle Therapie, Sportphysiotherapie, manuelle Lymphdrainage und Triggerpunkt-Therapie in ihrem Heim in Auenstein an. Ihr langgehegter Wunsch und Traum: eine eigene Praxis.

Um dies zu verwirklichen, haben sich Hans Hochstrasser und Carmen Brobbel Hochstrasser als Bauherrschaft nach Möglichkeiten für den Bau einer Gesundheitspraxis erkundigt, auch über konventionelle Bauten. Sie haben sich von Stefan Brünger, Geschäftsführer der kleinhaus.ch (Beratung und Planung) mit Sitz in Lenzburg, über die modulare Bauweise orientiert. «Wir sind sehr gut von Stefan Brünger beraten und betreut worden», so Carmen Brobbel Hochstrasser. In Däniken SO haben die beiden ein Musterhaus besichtigt, und dann war klar: Die Gesundheitspraxis wird als Kleinhaus im Garten



Im Kleinhaus hinter ihnen werden sie künftig arbeiten, von links, Barbara Zehnder, Carmen Brobbel Hochstrasser und Dagmar Weidlich, daneben Stefan Brünger von Kleinhaus

BILDER: BB

des bestehenden Einfamilienhauses zu stehen kommen. Es folgten diverse Abklärungen und Vorarbeiten. Auch bei dieser Art von verdichtetem Wohn

nen braucht es den Grenzmindestabstand.

Einen Tag vor dem Lockdown 2020 wurde der Vertrag unterschrieben. Trotz der Situation hatten die Hoch-

strassers immer die Gesundheitspraxis im Fokus.

Ein Schwertransport aus Deutschland

Am 23. März war es so weit. In der Nacht brachte ein Schwertransport das 22 Tonnen schwere Kleinhaus vom deutschen Hersteller Schwörer Haus KG von Oberstetten an die Hauptstrasse 14 nach Auenstein. Am nächsten Morgen wurde bereits um 7 Uhr der Pneukran aufgebaut. Vorgängig wurden schon Kanalisation, Frischwasser und Strom gelegt und Schraubfundamente 3,5 Meter tief in den Boden geschraubt. Es ist ein Haus ohne Beton, ohne Backsteine, ökologisch aus Holz und wird immer beliebter bei kinderlosen Ehepaaren, Einzelpersonen und auch bei älteren Menschen, da sich alles auf einer Ebene befindet.

Oben an der Strasse stand auf dem Sattelschlepper die «Praxis» bereit für den Überflug. Viele verschiedene Vorarbeiten mussten noch für den «Haustransport» getätigt werden. Gespannt warteten die Bauherrschaft und die inzwischen zahlreich eingetroffenen Zuschauer. Wenn in einem Dorf etwas nicht Alltägliches passiert, macht das natürlich die Runde und neugierig. Selbst der Schulbetrieb wurde für kurze Zeit eingestellt, und die Kinder und ihre Lehrpersonen

wohnten ebenfalls dem Spektakel bei. Endlich wurde die blaue Blache entfernt, und das fertige Haus kam zum Vorschein. Es wurde am Pneukran befestigt und hochgehoben. Schwebend brachte der Kran das Modul von 63 Quadratmeter Bruttofläche auf den vorbereiteten Platz und setzte es auf die Schraubfundamente. Zum Schluss erhielt das Haus statt eines Flachdachs noch ein Satteldach, welches die Bauzone verlangt.

Einzug am 1. April

Unter dem Logo «In guten Händen» werden neben Carmen Brobbel Hochstrasser noch zwei weitere Therapeutinnen in der Gesundheitspraxis arbeiten. Barbara Zehnder bietet lymphologische Ganzheitstherapie und Reflexologie nach TCM an (aquiva.ch), Dagmar Weidlich unter anderem psychologisch orientierte Ergotherapie und neurosystemisches Coaching (i-energetic.ch). Das Modul, 4,35 Meter breit und 14,5 Meter lang, kann jederzeit erweitert oder aufgestockt werden.

Da es kein betoniertes Fundament hat, ist es an veränderte Umstände anpassbar, ja sogar an einen anderen Ort transportierbar. In einigen Jahren wäre es auch möglich die Praxisräume in Wohnräume umzugestalten, in ein modernes «Stöckli».



Schraubfundament 3,5 m im Boden verschraubt



Spannung beim Entfernen der Blachen



Die zukünftige Gesundheitspraxis in der Luft



Die letzten Arbeiten am Satteldach